Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 47 (1943-1944)
Heft: 15

Artikel: Tal der Stille
Autor: Hess, Jakob
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-669974

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die flammenden, bastionenähnlichen Felsen und Höhenzüge auseinander und ineinander sich verschoben wie die beweglichen Kulissen eines grandiosen Theaters, ja selbst die fast geisterhaft wirkende Burgruine wanderte mit, alles Vergängliche und Ewige in die gleichen Kreise ziehend . . .

Überhaupt sind die vielen Burgen und Burgruinen, worunter auch Dornach, Reichenstein, Birseck, Burg, Thierstein, Pfeffingen, Angenstein, Wildenstein, Rothberg, die elsässische Landskron, Ramstein in besonders typischer Hügelgegend, den Ausflüglern von Basel in jeder Jahreszeit liebvertraute Bekannte.

Eingangs des Kaltbrunntales grüßt im Keßiloch die Kapellbrücke, ein Wahrzeichen von Luzern, inmitten zahlreicher Kantonswappen, die alle von unsern Soldaten während des Weltkrieges auf den Felsen gemalt wurden.

An der Eisenbahnstation Grellingen der Birstalbahn erlebten wir immer wieder das Wunder, in wenig Minuten aus einer großen Schar Ausflügler heraus für den Rest des Tages allein zu sein, so zahlreich verteilen sich die Wege da.

Die stillen Dörfer Seewen, Büren, Nuglar, Hochwald, das Gempenplateau haben wir von allen Seiten her erreicht.

Reizvolle Aussichtspunkte auf die Stadt Basel mit den Münstertürmen, auf die Rheinebene und bis weit in die deutschen Gaue hinein sind nicht selten.

Die Mannigfaltigkeit des Panoramas bildet einen Hauptreiz für den Jurawanderer, der immer wieder neue Schönheiten entdeckt und in den festen Hauptlinien beruhigende Beharrlichkeit auf sich wirken lassen kann.

Die Ausgrabungen in Augusta Rauracorum-Kaiseraugst, das alte Stift Olsberg, Bad Maisprach, Liestal mit den Erinnerungen an Spitteler und Widmann, Les Rangiers mit dem Soldatendenkmal, die Freiberge, Bellelay mit seiner herrlichen, leider verödeten Barockkirche, die einst das schönste Geläute des Jura besaß, Les Genevez, das Moutiertal, Grandval, teilweise die Vallée du Doubs, St. Ursanne, Porrentruy und viele andere mehr, haben wir durchwandert und bewundert, auch den Weißenstein besucht und ausflugsweise sogar die Taubenlochschlucht, Biel und die stille, poetische Petersinsel erreicht. Jeder dieser Namen trägt seine besondere Bedeutung, die ihm die Erinnerung zu geben vermag, immer einen sonnigen Widerschein und eine stille Weihe, denn die innige Kraft der Juralandschaft wirkt mystisch wie jene lieblichen Madonnenbilder, die auf der schmerzlichen Erde voll himmlischen Friedens sind.

Tal der Stille

Ueber braune Felsenhänge
funkelt goldner Mittagsstrahl.
Weiße Grundlawinengänge
Sperren noch den Weg im Tal.

Doch auf apern Weideflecken
sprießt der Krokus, Primeln blühn,
zarte Erlensträuchlein recken
Zweiglein kahl aus feuchtem Grün,

Mittagszauber, Menschenferne,
Schaf und Ziegen ohne Hirt!
Hab' ich mich auf fremdem Sterne
in ein Geistertal verirrt?

Wildbach nur braust zwischen Trümmern
mir sein altes Trutzlied vor.
Tief im Grund blieb Not und Kümmern.
Ew'ges raunt mir sacht ins Ohr.

Jakob Heß